



Fig. 5. Verdure, um 1750.
445. Kunstauktion des Dorotheums.

17. Jahrhundert, 10.000 Francs. die Porträts der drei Kurprinzen von Sachsen und der Prinzessin Sibylle, sächsische Schule, 26.500 Francs, ein van Huysum zugeschriebenes Stilleben 13.900 Francs, das Porträt eines jungen Mädchens aus der Schule des Nicolas Mæes 9200 und ein Pärchen im Garten, angeblich von van der Neer 9300 Francs. Das Gesamtergebnis belief sich auf 350.000 Francs.

Die nächste Versteigerung, die ebenfalls von J. J. Terris in der Hall du Savoy veranstaltet wird, findet vom 15. bis 17. März statt und bringt Gemälde alter Meister, alte und moderne Aubusson-Tapisserien, Sessel mit Tapesserieüberzügen, sechs flandrische Tapisserien aus dem 17. Jahrhundert und andere wertvolle Gegenstände, die des Interesses der Sammler sicher sind.

S. Bosel. III. Teil.

Daß hohe Qualitäten immer geeignet sind, Interessenten von nah und fern anzuziehen, bewies wieder einmal die Versteigerung des dritten Teils der Bosel-Sammlungen, die das Dorotheum in Wien in seinen neuen Kunsträumen im ehemaligen Miethke-Palais in der Dorotheergasse vom 4. bis zum 6. März durchführte. Der große Auktionssaal war an allen drei Tagen dicht gefüllt: man sah neben Sammlern und Händlern aus den Nachfolgestaaten wieder Vertreter großer Kunstfirmen aus England und Holland, die recht lebhaft in die Auktion eingriffen. Das Ergebnis war denn auch ein ausgezeichnetes. Nur einige wenige Nummern fanden keine Liebhaber, alle übrigen gingen zu sehr guten Preisen ab. Bei manchen Stücken kam es zu heißen Kämpfen, wobei die Preise erstaunlich in die Höhe schnellten. So wurde z. B. eine Eichenholzkassette mit 585 Silbergeräten von 1800 auf 3800 gesteigert, eine Golddose mit Rautenfeldern in Perlmutter ging von 500 auf 1200 S, eine andere Golddose von 750 auf 1550 S, eine monumentale Standuhr aus der Werkstatt Weiningers von 1500 auf 2250 S. Das kostbarste Stück der Sammlung, der von uns in der vorigen Nummer abgebildete Brillantenschmuck mit dem Miniaturporträt eines Ritters vom Goldenen Vließ, mit 10.000 S ausgebaut, wurde um 17.000 S zugeschlagen. Das Schmuckstück wandert, wie viele andere Objekte dieser Versteigerung ins Ausland.

Befremdend war nur, daß von den fünf Bildteppichen, die durchwegs von hoher Qualität sind, vier zurückgingen; nur einer, der Jakobs Heimkehr mit Rahel und Lea darstellt (Katalog-Nr. 67) fand zum Ausrufspreis einen Abnehmer.

Nachstehend die Preise in österreichischen Schillingen:

Tafelsilber.

1	Runder Teller, 545 g	120
2	Desgl., 590 g	110
3	Desgl., 514 g	110
4	Desgl., 553 g	115
5	Desgl., 535 g	110
6	Desgl., 503 g	110
7	Drei silbervergoldete Teller, 1315 g	320
8	Teller, 753 g	200
9	Sechs runde Teller, 3250 g	600
10	Desgl., 3478 g	650
11	Desgl., 3330 g	600
12	Schüssel, 1085 g	250
13	Drei Teller, 1702 g	310
14	Gebäckkorb, 735 g	220
15	Gedeckelte Schale auf vier Füßen, 1315 g	380
16	Desgl., 1354 g	400
17	Ovale Schüssel, Alt-Wiener Beschauz. 1857, 1220 g	320
18	Desgl., 1320 g	350
19	Besteckkassette, zirka 4045 g	500
20	Fischschüssel, 154 g	350
21	Tafeljardiniere, 3490 g, und 6 Salzfüßer und 6 Salz- löffel, 1340 g	550
22	Prunk-Tafelthermometer mit Glocke	130
23	Desgl.	190